

# Fest-Zeitung

zu den

## Bismarck-Tagen in Jena

vom 30. bis 31. Juli 1892.



Fürst Otto von Bismarck.



# Programm

## für die Bismarck-Feierlichkeiten in Jena.

Se. Durchlaucht Fürst Bismarck trifft mit der Fürstin Bismarck, Graf Herbert Bismarck und Gemahlin Sonnabend, den 30. Juli, Abends 7 Uhr 18 Min. mittelst Extrazuges auf dem Weimar-Geraer Bahnhofe hier ein. In Begleitung des Fürsten befindet sich Professor Schweningen und Dr. Chrysanther. Bei Einfahrt des Zuges spielt ein Musikcorps die Wacht am Rhein.

Auf dem Bahnhofe, der durch den Kriegerverein, sowie die übrigen Militär-Vereine abgesperrt ist, findet feierlicher Empfang statt. Zur Begrüßung haben sich eingefunden: Eine Deputation der Stadt (Bürgermeister Singer, Gemeinderathsvorsitzender Geh. Justizrath Krieger), eine Deputation der Universität, das gesammte Fest-Comité, Vertreter der Studentenschaft, Fahnen-Deputationen sämtlicher Vereine, die Fahnen führen, Ehrenjungfrauen. Begrüßung des Fürsten im Namen der Stadt durch Geh. Justizrath Krieger, Vorsitzender des Gemeinderathes, im Namen der Universität durch Geh. Kirchenrath Lipsius. Die Ehrenjungfrauen überreichen den hohen Damen Blumen.

Der Fürst verweilt sodann voraussichtlich einige Zeit in dem Fürstenzimmer des Bahnhofes. Nach Eintritt der Dunkelheit fährt vom Weimar-Geraer Bahnhofe über die Engelbrücke nach einem geeigneten Punkte auf den Forstweg, um von da die großartige Bergfeuer in Augenschein zu nehmen. Die Fahrt geschieht in 7 Wagen, dem Wagen des Fürsten fährt der Wagen der Ordnungskommission mit Herren Professor Dr. von Bardeleben, Bürgermeister-Stellvertreter Dornbluth, Stadtbaumeister Cosack voran. Im Wagen des Fürsten sitzen Bürgermeister Singer und Professor Schweningen, im Wagen der Fürstin Frau Professor Haackel und Geh. Kirchenrath Lipsius, im Wagen des Grafen und der Gräfin Bismarck Frau Verlagsbuchhändler Fischer und Geh. Justizrath Krieger. Dann folgt der Wagen mit den Ehrenjungfrauen Fr. Delbrück, Heyne, Seyerlen, Jachau, hierauf der Wagen mit Dr. Chrysanther u. s. w. Vor dem fürstlichen Wagen und zu seinen Seiten werden Bürger und Studenten reiten. Vom Bahnhofe bis Engelbrücke und von da bis zur Bahnbrücke und Galgenberg bilden die Studenten Spalier. Auf dem Galgenberg stehen die drei Turnvereine von Jena und Wenigenjena-Camsdorf. Von der Engelbrücke bis zum Bären bilden die bürgerlichen Vereine Spalier.

### Die Bergfeuer,

die zu Ehren des Fürsten angebrannt werden, werden so großartig, wie sie das Saalthal noch nie gesehen hat. Alle Ortschaften, auch die kleinsten Dörfer wetteifern mit einander, um die Feuer recht brillant zu gestalten. Auf beiden Ufern der Saale bis hinab gen Dornburg, hinauf bis zur Leuchtenburg werden sämtliche Höhen und hervorragende Bergkuppen beleuchtet sein, wie noch nie bisher. Das Anbrennen der Feuer geschieht bei Eintritt der Dunkelheit zwischen 8 und 9 Uhr, sobald der Thurm der Stadtkirche in Nothfeuer erstrahlt.

Der Napoleonstein, auf dem das Schlachtfeld von Jena liegt, wird ganz besonders erleuchtet sein. An den steilen, fahlen Wänden der Kernberge über der Sophienhöhe wird in 50 Meter hohen Buchstaben: „Hoch Bismarck“, aus Pechklumpen hergestellt, in Feuer erglänzen. Vom Galgenberg oder der Saalbrücke aus gesehen wird es erscheinen, als ob diese Inschrift gleichsam in der Luft schwebte. Wenn die Feuer eine Zeit lang gebrannt haben, ziehen die Schulkinder der Ortschaften von ihren betreffenden Bergfeuern mit Fackeln in das Thal hinab.

### Der Champion- und Fackelzug.

Nach Besichtigung der Bergfeuer fährt in langsamem Tempo von dem Forstwege durch die festlich erleuchtete und geschmückte Stadt über die Engelbrücke, Engelpfad, Holzmarkt, Lößberggraben, Unteren Graben nach dem Hotel zum Bären.

Von den Spalier bildenden Vereinen schließen sich dem Wagen des Fürsten die Championträger, an denen der Fürst durch das Spalier vorgefahren ist, an, die anderen folgen alsdann; es sind dies zunächst die Vereine, die am Berge Aufstellung genommen hatten, die Krieger- und Militär-Vereine:

Kameradschaftlicher Verein  
Militär-Verein

Verein 12. Armeecorps  
Krieger- und Militär-Verein Wenigenjena-Camsdorf.

Die Turn-Vereine:

Turn-Verein Jena  
Turn-Gemeinde Jena  
Turn-Verein Wenigenjena-Camsdorf.

Die bürgerlichen Vereine folgen von der Engelbrücke an einschwenkend; den Schluß des Fackelzuges bilden die Studenten, die allein Fackeln tragen und zwar:

Die Corps:

Thuringia, Franconia, Gneistphalia, Saxonia.

Die Burschenschaften:

Arminia, Teutonia, Germania, — Cheruskia.

Die Pauliner,

Die Gothania,

Der L. C.:

Suevia, Hercynia.

Der E. C.:

Normania, Salia, Agronomia.

Verband wissenschaftlicher Vereine.

Solosinken.

Sobald der Fürst seine Wohnung im Gasthof zum Bären betreten hat, desilirt der Fackelzug an dem Hause vorüber. Beendigung des Fackelzuges und Zusammenwerfen der Fackeln auf dem Holzmarkt.

Nach Schluß des Zuges gemüthliches Zusammensein der verschiedenen Gruppen in verschiedenen Localen der Stadt.

### Sonntag, den 31. Juli.

Vormittag gegen 1/2 11 Uhr wird dem Fürst ein Musikständchen dargebracht. Zunächst singt die Jenaer Currende in schwarzen Mäntelchen und schwarzen runden Hüten vor dem Bären, wo einst auch Luther gewohnt hat, das Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott“, dann folgen die gesammten Gesangsvereine der Stadt (Bürger, Studenten und Schüler) mit dem Liede „Wie könnt' ich Dein vergessen“ und „Auf den Bergen die Burgen“.

Hierauf empfängt der Fürst eine Deputation der Universität, bestehend aus dem ganzen Senate. Se. Magnificenz Herr Prorector Professor Dr. Brockhaus richtet hierbei eine Ansprache an den Fürsten.

Gegen 1/2 12 Uhr werden die Herren des Festcomités den Fürsten zur Abfahrt zum Feste auf dem Markte bitten, die sich zu einer Rundfahrt durch die Stadt gestalten wird.

Berührt werden folgende Straßen: Saalgasse, Leutrastraße, Oberer Teichgraben, Teichgraben, Holzmarkt, Lößberggraben, Paradiesgasse, Paradies, Neugasse, Engelpfad, Schillerstraße, Oberer Teichgraben, Johannissthor, Johannisstraße, Kreuz, Markt.

Auf dem Marktplatz

### Großer Festcommers.

Nach dem Erscheinen auf dem Markte wird der Fürst mit seinen Angehörigen zu dem Festzelte geleitet werden, wo die Begrüßung durch die Gemeindebehörden und der Empfang der Deputation der Studentenschaft und der auswärtigen Deputationen stattfindet.

Das Hoch auf den Fürsten wird Bürgermeister Singer ausbringen, im Namen der Studentenschaft stud. med. Bielt sprechen. Während des Volksfestes erfolgen allgemeine Gesänge. Wenn irgend möglich, will der Fürst einen Rundgang durch die Versammlung unternehmen, um die Festtheilnehmer zu begrüßen. Nach dem Feste erfolgt die Rückkehr durch folgende Straßen: Markt, Lößberggasse, Teichgraben, Oberer Graben, Johannisplatz, Heinrichsberg, Fürstengraben nach dem Bären, wo ein zwangloses Frühstück veranstaltet wird.

### Abfahrt des Fürsten

zwischen 3 und 6 Uhr vom Saalbahnhofe aus. Auf dem Wege zum Bahnhofe bilden sämtliche Schulkinder Jenas im Sedansfestanzuge Spalier, dahinter die Vereine, die Tags vorher Spalier bildeten.

Auf dem Bahnhofe bringen Jenaer Frauen und Mädchen eine Huldigung dar. Zur Verabschiedung sind dieselben Herren wie beim Empfang anwesend, außerdem die Krieger-Vereine und Studenten.



## Willkommen-Gruß.

Heut tönt ein heller, jubelnder Sang  
Das Saalkthal auf und nieder:  
Wie schmetternder Trompetenklang  
Schallts von den Bergen wieder:

„Fürst Bismarck kommt!“ Drum eilt zu Hauf  
Auf Wegen und auf Stegen  
In wimmelndem Drängen, in hastendem Lauf  
Ganz Jena dem Helden entgegen:

Voran der Studenten fröhliche Schaar,  
Die Bürger dann mit ihren Frauen,  
Die Krieger, die stritten für'n deutschen Nar,  
Den teuren Helden zu schauen.

Und durch die Lüfte, da schwebt es heran  
In hehrem Geisterreigen:  
Voran der Luther, der Gottesmann,  
Und Schiller, sie grüßend sich neigen.

Und dann die Helden, die in der Schlacht  
Von Anno 6 sind gefallen,  
Auch sie, sie haben sich aufgemacht  
Zu ihrem Helden zu wallen.

Sie rufen mit uns zum Gruße das Wort:  
„Willkommen Du Held und Befreier  
„Vom wältschen Druck! Du unser Hort  
„Und Schöpfer des Reiches, so teuer!

„Was wir geträumt, Du machtest es wahr!  
„Wofür wir gekämpft und gelitten,

„Gerungen, geblutet so manches Jahr,  
„Du hast es erreicht und erstritten:

„Die deutsche Einheit, das Deutsche Reich,  
„Das stolze mit seinem Kaiser!  
„Drum schmücken Dein Haupt auch der Ewig-  
feit gleich  
„Nie welkende Lorbeerreiser,

„Drum schlagen die Herzen in unserer Stadt  
„Gerade so laut Dir entgegen,  
„Die so wie keine gerungen stets hat  
„Für's deutsche Reich — Es regen

„Zum „Willkommen“ die Hände, die Herzen sich  
Laut

„Ertönt es von Munde zu Munde:  
„Willkommen Du Held, der das Reich uns erbaut,  
„Willkommen! In dieser Stunde

„Geloben wir's wieder: „Wir wollen gleich Dir  
„Das „Eine“ nur schützen und schirmen:  
„Des deutschen Reiches stolzes Banner,  
„Ob die Feinde auch drängen und stürmen!“

„Dies bringen wir dar, so als Gruß, so als  
Dank

„Dir Einzigem, herrlichen, Hohen!  
„Und in begeistertem Jubelklang  
„Die Herzen entgegen Dir lohen.

Hans Vitz, cand. phil.

## Heil unserm Bismarck!

So tönt es heut von Mund zu Mund, aus dem Herzen zum  
Herzen in unserer Stadt Jena.

Ja, Heil unserm Bismarck!

Was wären wir ohne ihn, dieser Verkörperung deutschen Mannes-  
thums, deutscher Kampfesfreude, sei's zum Streit mit dem Schwert,  
sei's zur Fehde der Geister?!

Laßt sie spötteln, die Verkleinerer und Widersacher, laßt sie  
spötteln, die Mögler und es versuchen, uns die Freude, die Be-  
geisterung an unserem Nationalheros, dem größten Deutschen, den  
unser Volk seit Luther gesehen, zu verderben: sie erreichen nichts!  
Wir halten fest, wollen festhalten an unserm Bismarck! Über jenes  
hämische Gewäsch: „Da lachen wir über!“

Wie die deutschen Männer und Frauen kürzlich in Dresden,  
in München, aus Schwaben, Baden und Hessen kommend in Riffingen,  
gethan, kurz diejenigen Alldeutschlands, die noch deutsch denken und  
fühlen heutzutage, so wollen auch wir thun, wollen heute hinaus-  
wallen, ihm entgegen, ihm, unserm Bismarck.

Ihr Männer! Laßt Eure Herzen höher schlagen, wenn Ihr  
ihn gesehen!

Wo Bismarck vorüberwandelt, da schreitet mit ehernem Tritt  
ein Stück Weltgeschichte, ein Stück dessen, was man Ewigkeit, Unver-  
gänglichkeit nennt, vorbei!

Ihr Frauen! Hebt auf Euren Armen Eure Kleinen höher,  
immer höher und raunt ihnen in's Ohr:

„Dort, der mächtige, reckenhafte Greis mit dem Titanenhaupt,  
es ist der Schöpfer unseres großen, mächtigen, geeinten Deutschlands!“

Aber raunt ihnen auch weiter in's Ohr:

„Werdet Ihr besser, wie das heutige Geschlecht; baut Ihr ihm  
dann die Denkmäler, die sie ihm heute schuldig bleiben; errichtet auch  
Ihr ihm in Euren Herzen einen unvergänglichen Altar, wie wir es  
thun! Seht Euch den greisen Bismarck an, prägt Euch sein Bildniß

tief, tief ein in Eure Seelen! Ihr, die Ihr nur erzählen hören könnt  
von uns, die wir erlebten, was dieser eine Mann für uns, für  
Deutschland gethan! Nie und nimmer sei ihm dies vergessen von  
uns, von dem deutschen Volke! Auf den goldenen Blättern deutscher  
Geschichte steht sein Name mit unvergänglichen Runen eingeritzt und  
also bewahrt ihn auch in Euren Herzen!“

Aber sollen nur die Kinder also thun? Nur sie, die dereinst  
in einer Zeit leben werden, die kommen wird und kommen muß, da  
man ehrfurchtsvoll emporsehen wird zur Größe eines Bismarck, die  
hehr und herrlich auf unvergänglichem Piedestal ragt, während der  
Name seiner heutigen Verkleinerer und Widersacher längst verweht  
sein wird, wie ein Blatt im Hauche des Windes, da man rufen wird:  
„O hätten wir einen Bismarck wieder!“

Nein, nicht nur die Kinder sollen also thun!

Wir alle, wir insgesamt, die wir wahrhaft Deutsche sind, wollen  
uns zusammenscharen und uns zusammenschließen zu dem Rufe, der  
donnernd weit, weit hinausklänge über die Mauern und das Weich-  
bild unserer Stadt: Heil unserm Bismarck!

Unserm Bismarck Heil und ein herzlich Willkommen, Willkommen  
gerade in unserem Jena! Im Herzen des Thüringerlandes, im Herzen  
Deutschlands liegt unsre Stadt, und darum schlagen auch gerade hier  
die Herzen so warm für den größten Deutschen, den seit drei Jahr-  
hundertern die Geschichte gesehen! Klein und bescheiden ja nur ist  
unser Jena im Vergleich zu seinen anderen großen Schwestern im  
lieben deutschen Vaterlande, aber es steht auf geschichtlich geheiligtem  
Boden. Hier weilte der große Luther, der Befreier unseres Volkes  
von Rom! Im „Bären“ war er abgestiegen, der wackere Gottesmann  
dort soll und wird auch der absteigen, der uns die endliche, volle  
Freiheit brachte vom wältschen Druck, der uns mit Kaiser Wilhelm I.  
zur schönen Wirklichkeit machte den Traum vom einigen stolzen deut-  
schen Kaiserreich, der endlich die volle Sühne für das gewann, was



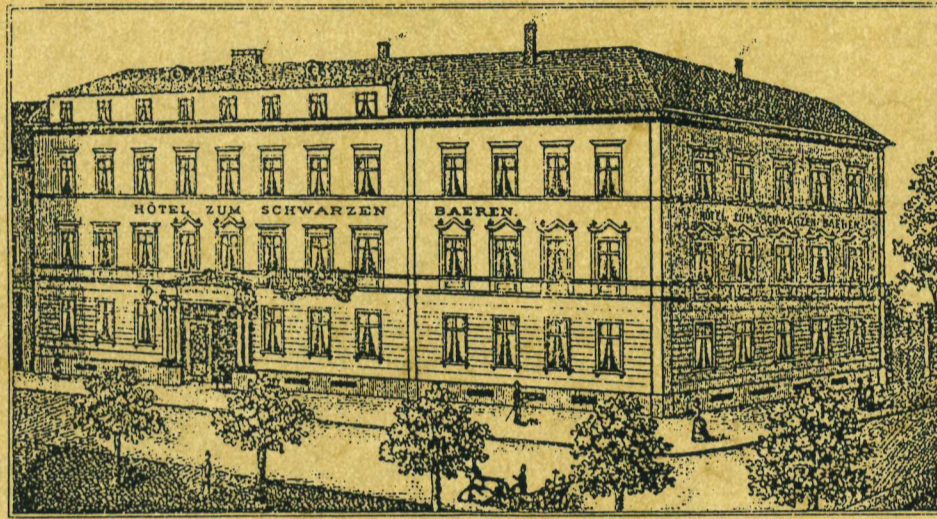
als ewige Schmach in deutschen Herzen brannte: die Sühne für die Schlacht bei Jena! Diese Sühne sie hieß: Elsaß-Lothringen! Ja, unser Jena ist historisch-geheiliger Boden und doppelt und dreifach fühlen drum wir Jenenser, so Bürger, so Professoren, so Studenten: Der heutige Tag, an dem Fürst Bismarck in unsere Mauern einzieht, er ist uns ein weiterer Gedenktag, ein Festtag, ein Freudentag in des Wortes schönster, herrlichster Bedeutung! Die Geister der Vergangenheit werden wach: Nicht nur ein Luther, nein, auch der Genius eines Schillers steigt empor und neigt sich und ruft mit uns: Willkommen bei uns in Jena, Willkommen Fürst Otto von Bismarck! Und wie die Freudenfeuer hell von den Bergen herniederflammen werden, mit ihrem Scheine sich spiegelnd in den sanftauschenden Wellen der Saale, so lobert auch das Feuer heller Begeisterung, jubelnder Freude in unserem Herzen, sich in dem Rufe brauende Bahn brechend: „Hier sind wir gutdeutsch und gutbismarckisch alle Wege, hier unter dem Rock des Bürgers, des Professors, des Studenten schlagen treue, deutsche Herzen!“

Und hier in Jena kann Dir's, soll Dir's und wird Dir's gefallen! Unser Jena, es ist die Stadt der Jugend, die Stadt der

studentischen Jugend, des besten Theiles unseres Volkes, denn in ihren Herzen glüht wie einst zu den Zeiten der Gründung der deutschen Burschenschaft, so jetzt, so immerdar die Flamme der Begeisterung für das ewig Gute, Wahre und Schöne, für das geliebte deutsche Vaterland! Du kennst sie ja selbst, diese Jugend, Du hast mit ihr, in ihr gelebt vor sechzig Jahren: Du hast ihn selbst mit geschwungen, den tausenden, blitzenden Speer auf der Mensur, du hättest ihn beinahe in Jena selbst geführt, wenn Du damals nicht daran verhindert worden wärest, damals, vor sechzig Jahren, da man Dich, den fröhlichen Studenten, der von Göttingen zum Besuch der Franken in die Rose kam, leider weniger gastlich, wie heute, empfing! Wir Jenenser lösen deshalb nur eine alte Schuld ein, wenn wir heute jubelnd rufen: Sei uns willkommen, Du greiser Riese und Held, der Du so oft froh und freudig zum Kampfe geschritten, sei's zum Kampfe der männermordenden Feldschlacht, sei's zum Streite mit scharfem Wort auf der Mensur im Reiche des Geistes! Drum Heil Dir, Fürst Bismarck,

Heil und Willkommen in unserem Jena!

Helbig's  
Hôtel  
zum  
Schwarzen  
Bären.



Im I. Stock. Salon. Schlafzimmer.

Absteige-  
Quartier  
des  
Fürsten  
Bismarck.

Lade zum Besuch m. Ausstellung von  
**Bismarck-Litteratur**  
(Prachtwerke, Lebensbeschreib.,  
seine Werke, Reden u. Briefe in  
feinen u. billigen Ausgaben, Anecdot.  
a. s. Leben, Broschüren etc.) sowie  
Photographien, Stichen und Oel-  
gemälden ganz ergebenst ein  
Carl Doebereiner Nachf.  
Johannisstr. 3,  
gegenüb. Burgkeller u. Rathhaus.

**Otto Müller**  
Jena, Engelsplatz.  
Große Auswahl von  
Andenken- u. Ansichts-  
Artikeln,  
Photographien u. Albums  
von Jena.

**Saalbahnhof Jena.**  
empfiehlt seine gut eingerichteten  
*Logirzimmer.*  
Gute Küche. Feine Weine.  
ff. Biere.  
Marie Müller.

Jena. Jena.  
**Gasthof  
Deutscher Kaiser.**  
Nächste Nähe des Saalbahnhofes.  
Elegante Zimmer. Gute Speisen  
und Getränke. Billigste Preise.  
Guter Mittagstisch  
von 12 bis 2 Uhr.

**Zur Rose**  
am Eichplatz.  
Ältestes renom. Local.  
Stammlocal der Jenaer  
Corpsstudenten.  
Altbekanntes ff. Rosenbier.  
Gute Küche. vorzügl. reine  
Weine.  
Hochachtungsvoll  
C. Deppe.

**Restaurant zum  
Felsenkeller**  
Grosses schattiges  
Gartenlocal  
mit prachtvoller Aussicht auf  
die Bergfeuer  
empfiehlt sich bestens.  
Ausschank sämtlicher Biere  
der Stadtbrauerei.  
Julius Sieber.

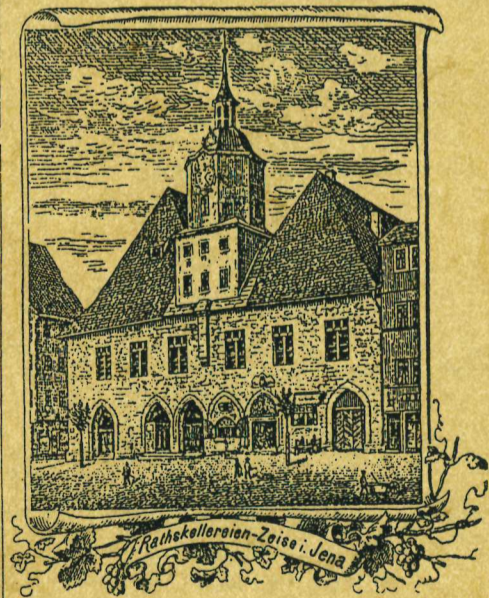
**Gasth. zum Lauenstein**  
15 Minuten von der Stadt entfernt.  
Herrlichster Blick auf die  
Freudenfeuer.  
Größtes Rundpanorama  
Thüringens.  
B. Pfannenschmidt, Besitzer.  
Wohnungen f. Sommerfrischler u. Touristen.

**Restaurant zum  
Paradies**  
an der Saale.  
Richard Schmidt.

**A. Klopfer's  
Herren-Garderobe-  
Geschäft**  
Steinweg 35  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
neuester eleganter Herren-Garderobe  
Muster in englischen u. deutschen Stoffen  
in grösster Auswahl.

**Schützenhaus.**  
Grösstes Etablissement der Residenz.  
Herrlich gelegen am Ufer der Saale.  
Electriche Beleuchtung.  
ff. Münchner Eberlbräu, à Glas 20 Pfg.  
Vorzügliches Rosenbier u. Lichtenhainer.  
Gute Küche. Gute Weine.  
Hochachtungsvoll Eduard Tretbar.

**Weinhandlung  
C. A. Barthels  
& Söhne**  
Inhaber: H. Schulze.  
Grossherzogl. Sachs. Hoflieferant.  
Markt 8.



Weinstube in der Zeise.

IV. 1657, D. 1.2